

Kurzweiliger Rundumschlag zum Thema Sprache

Seit wann spricht der Mensch? Werden irgendwann alle Menschen die gleiche Sprache sprechen? Warum verändern sich Sprachen? Sprechen Jugendliche eine eigene Sprache? Wie funktionieren Geheimsprachen? Wie viele Sprachen kann ein Mensch lernen? So lauten einige der Leitfragen, denen Nikolaus Nützel in seinem Jugendsachbuch zum Thema Sprache und Kommunikation nachgeht. Er selbst betont dabei, dass es sich um kein wissenschaftliches Buch handelt, sondern um eine interessante Sammlung von Tatsachen und Überlegungen. Zum Glück entkräftet er bereits im Vorwort den möglichen Einwand seiner Kritiker bezüglich der von ihm vorgenommenen Vereinfachungen. Ja, Vereinfachungen enthalten die Texte zu genüge, aber gerade dadurch wird die komplexe Thematik auch für den sprachwissenschaftlich nicht vorgebildeten Leser anschaulich und verständlich.

Bei seinen Ausführungen rund um die Kommunikation widmet sich Nützel ganz unterschiedlichen Themenbereichen. So beginnt er mit der Frage, seit wann der Mensch sprechen kann und wie es überhaupt dazu kommen konnte, dass so etwas wie Sprache entstand. Dabei nimmt er amüsanterweise eine Abgrenzung zwischen dem „äffelligen Affen“ und dem „ackten Affen“ (= Mensch) vor und liefert in diesem Zusammenhang einen kurzen Überblick über die Sprache verschiedener Tiere. In seinen Ausführungen beschäftigt er sich dann mit den verschiedenen Sprachfamilien, Phänomenen des Sprachwandels, der Entwicklung der Schriftsprache, den Rechtschreibreformen und gelangt schließlich zur Jugendsprache und zur Funktionsweise von Geheimsprachen. Zudem findet er in seinen Überlegungen Platz, die Problematik des Übersetzens darzustellen. Seine klar formulierten Texte werden immer wieder durch kuriose Beispiele und spannende Geschichten aufgelockert. So erfährt man beispielsweise etwas über den letzten Sprecher der Sprache Manx auf der Isle of Man und liest unglaubliche Anekdoten über verschiedene Sprachgenies. Schließlich wird der Leser aufgefordert selbst mitzumachen, etwa bei einem kleinen Selbsttest zur Jugendsprache im Wandel der Zeit und auch die Ausführungen zu den Geheimsprachen laden geradezu dazu ein, eigene Verschlüsselungen auszuprobieren. Wer noch tiefer in die Thematik eindringen möchte, ist mit dem ausführlichen Literaturverzeichnis, das zahlreiche sprachwissenschaftliche Publikationen enthält, gut bedient. Zudem finden sich am Ende vieler Kapitel interessante Internet-Adressen zur Vertiefung oder Veranschaulichung.

So macht die Beschäftigung mit der deutschen Sprache auch Jugendlichen ab ungefähr 12 Jahren Spaß, aber auch für Erwachsene bietet dieses Werk allerhand Wissenswertes und Unterhaltsames rund um die Kommunikation.

Nominiert für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2008. Ausgezeichnet mit dem LUCHS von DIE ZEIT und Radio Bremen.

Claudia Birk-Gehrke 02.06.2008

Quelle: www.literaturmarkt.info